

# Offene Worte

Online Nr. 33

Zeitung der LINKEN für den Barnim 17. Juni 2020, 30. Jahrg.

## Frauengeschichte(n) Lady Amalia Fleming

Amalia Coutsouris (auch Koutsouri) wurde am 28.06.1912 als Kind griechischer Eltern in Konstantinopel/Istanbul geboren. Ihr Vater war dort Arzt. 1914 enteigneten ihn die türkischen Behörden, er floh mit seiner Familie nach Griechenland. Amalia studierte in Athen Medizin, Spezialrichtung Bakteriologie. Bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges arbeitete sie als Bakteriologin im Stadtkrankenhaus von Athen. Sie schloss sich dem antifaschistischen Widerstand an, wurde von den italienischen Besatzern verhaftet und zum Tode verurteilt. Die britischen Truppen befreiten sie. Nach Ende des Krieges



arbeitete sie im Wright-Fleming-Institute of Microbiology am St. Mary's Hospital in London, lernte den

Direktor des Instituts, Sir Alexander Fleming, kennen und arbeitete mit ihm zusammen. Er war 1945 als einer der Entdecker des Penicillins mit dem Nobelpreis ausgezeichnet worden. 1953 heirateten sie. 1955 starb ihr Mann. 1963 kehrte sie nach Griechenland zurück, wurde während der griechischen Militärdiktatur verhaftet, 1971 wegen ihres Gesundheitszustandes freigelassen und nach London abgeschoben. Dort schrieb sie über ihre Gefangenschaft und den Prozess des Widerstandskämpfers Alekos Panagoulis das Buch „A Piece of Truth“. Amalia arbeitete gemeinsam mit Melina Mercouri und Eleni Vlachos von der Zeitung „Kathimerini“ gegen die Militärdiktatur. 1974, nach deren Ende, kehrte sie nach Griechenland zurück, wurde Mitglied der sozialdemokratischen Partei PASOK, für die sie 1977, 1981 und 1985 ins griechische Parlament gewählt wurde. Sie engagierte sich in Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International und Democratic Concern.

Am 26.02.1986 starb Amalia Fleming in Athen. Die Stadt benannte ein Krankenhaus nach ihr.

Gisela Zimmermann

## Aufstehen gegen Rassismus

DIE LINKE Barnim ruft zur Teilnahme an Demos in der Uckermark auf



Das Foto stammt von der „bunten“ Demo am 7. März in Bernau, in der ein breites Bündnis gegen rassistische Hetze demonstrierte. Es war eindeutig: Die übergroße Mehrheit von 250 Menschen „stand auf gegen Rassismus“ und den 50 bis 80 AfD-lern entgegen. Nun ist ein solches Zeichen in der Uckermark nötig. Foto: bc

Die AfD will die Uckermark zum faschistischen Auflaufgebiet machen. Das darf nicht passieren! An den nächsten beiden Wochenenden finden 4 AfD-Kundgebungen in der Uckermark statt. Es sind bereits Gegenkundgebungen angemeldet. Isabelle Czok-Alm und Thomas Sohn, Kreisvorsitzende der Barnimer LINKEN, rufen auf, an den Gegendemonstrationen mit Corona-Abstand teilzunehmen. Die Termine sind:

- 20. Juni, 13 Uhr, Templin, Marktplatz,
- 21. Juni, 13 Uhr, Schwedt, Platz der Befreiung,
- 27. Juni, 13 Uhr, Angermünde, Markt,
- 28. Juni, 13 Uhr, Prenzlau, Marktberg.

## Land plant zuwenig Geld für Corona-Tests ein

LINKE: Beschäftigte und Kinder schützen

Die Brandenburger SPD-Grüne-CDU-Koalition will in Schulen, Kitas und Pflegeheimen mehr Tests auf das Corona-Virus durchführen. Dazu sind freiwillige und stichprobenartige Untersuchungen vorgesehen. „Das ist zu wenig,“ kritisiert Sebastian Walter, Vorsitzender der LINKEN im Brandenburger Landtag. „Das Virus ist noch da, deshalb müsse man planen, wie Ausbrüche regional eingegrenzt werden könnten.“ Er habe Zweifel, dass die geplanten Untersuchungen dafür reichen. „Wir brauchen mehr Tests!“ forderte Walter am Wochenende.

Seit Montag haben Kitas wieder für alle Kinder geöffnet, Schulen sollen ab nächstem Schuljahr am 10. August in den regulären Unterricht wechseln. Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher (Grüne) hatte am Freitag angekündigt, dass Lehrer\*innen und Erzieher\*innen sich für drei Monate alle zwei Wochen testen lassen können. Außerdem soll es Stichproben unter Schüler\*innen, Kita-Kindern und in

den Pflegeeinrichtungen geben.

Die Tests zahlen die Krankenkassenversicherungen und die Landesregierung. „Hier sind aber zuwenig Gelder eingeplant“, meint Sebastian Walter. „Deshalb schlägt die Landesregierung auch nur Tests auf freiwilliger Basis vor. Hier wird die Gesundheit der Beschäftigten in Kitas, Schulen, Pflegeeinrichtungen und der Kinder, Jugendlichen und zu Betreuenden aufs Spiel gesetzt“, bemängelt Walter. Er schlägt statt dessen für Brandenburg vor: „Eine regelmäßige verpflichtende Testung von Lehrer\*innen und Kita-Personal“. Brandenburg solle sich Thüringen anschließen, eine Testkonzeption erarbeiten und die Entwicklungen in den einzelnen Kreisen beobachten.

Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (DIE LINKE) hatte die Möglichkeit von Tests an Kitas und Schulen als Bedingung dafür genannt, nach den Sommerferien wieder den Regelbetrieb aufzunehmen. (bc)

## AfD ist eine Gefahr für die Demokratie

Am 15. Juni erklärte der Brandenburger Verfassungsschutz, dass die AfD nun unter Beobachtung steht, weil sie eine Gefahr für die Demokratie ist. Diese Partei ist mit ihrem mittlerweile inoffiziellen Nazichef Andreas Kalbitz verfassungsfeindlich, agiert rechtsradikal und muss bekämpft werden.

Selbst der Verfassungsschutz beschreibt den „Flügel“ der AfD als erwiesen rechtsextrem. Ihm werden 40 Prozent der AfD-Mitglieder zugeordnet.

Die Beobachtung darf aber – anders als in den 1990-er Jahren – nicht zu einer Stärkung von rechten Strukturen durch den Verfassungsschutz führen. Das war ein wichtiges Ergebnis des Brandenburger NSU-Untersuchungsausschusses.

Die Bekämpfung der extremen Rechten und ihrer Netzwerke bleibt für uns alle eine Aufgabe. Eine wachsame und engagierte Zivilgesellschaft ist der beste Verfassungsschutz.

Sebastian Walter, Vorsitzender der LINKEN im Brandenburger Landtag



Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN  
Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488  
E-Mail: [offeneworte@dielinke-barnim.de](mailto:offeneworte@dielinke-barnim.de); ViSdP: Sebastian Walter.

nächste OW  
am 19. Juni